

hausblick



SEITE 17

MEHR SICHERHEIT ZU HAUSE

Neues Schließsystem

SEITE 11

Freizeitspaß NEUER SPIELPLATZ

SEITE 07

Neue Projekte

BAUPLAN 2021

**Genossenschaft –
bei uns zu Hause.**

03 | 2020

Mitgliedermagazin der Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG

EWG



Räume werden
Wirklichkeit

Liebe Mitglieder, liebe Mieterinnen und Mieter,

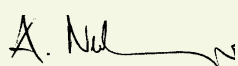
Dieses 2020 war ein besonders verrücktes, ein scheinbar besonders schnell vergehendes und gefühlt ein besonders anstrengendes Jahr. In der Rückschau kam es uns so vor, als hätten wir nur organisiert und abgesagt, geplant und verschoben und neu geplant und wieder verändert. Obwohl die gedankliche Liste der abgesagten Veranstaltungen auch lang war, waren wir am Ende doch erstaunt, wieviel wir in diesem Jahr trotzdem geschafft haben und wie doch das „ganz normale“ Leben rund um unsere Wohnungen weiterging. All die kleinen, täglichen Bausteine in der Wohnungsbewirtschaftung und im genossenschaftlichen Leben liefen weiter – wenn zum Teil auch anders – und haben sich zum Großen und Ganzen gefügt: Auszüge und Einzüge, Reparaturen und Reinigung, Sanierung und Modernisierung, sogar die Vertreterwahl und jetzt auch noch die Vertreterversammlung. Schauen Sie doch mal in unseren Rückblick und erinnern Sie sich mit uns.

Geklappt hat das alles aber nur Dank Ihrer Mitarbeit, Ihrem Verständnis und Ihrer Geduld und natürlich auch Dank unserer großartigen, engagierten Mitarbeiter, die sich trotz Corona und damit erschwerten Bedingungen nicht haben aus der Spur bringen lassen!

Dieses Jahr wird auch als das „Zuhause-Jahr“ in der Erinnerung bleiben. Nie zuvor haben so viele Menschen so viel Zeit zu Hause verbracht. Nie zuvor war die Wohnung ein wichtigerer und sicherer Ort als heute. Für uns heißt das, weiter alles dafür zu tun, dass wir Ihnen, unseren Mitgliedern, sicheres, faires und bezahlbares Wohnen garantieren können. Dass wir die passenden Wohnungen sowohl für unsere Senioren, für unsere Jugend als auch für vielköpfige Familien bieten können, dass wir das Draussen lebenswert gestalten und dass wir unseren Service an Ihren Bedürfnissen ausrichten.

Für 2021 wünschen wir uns für uns alle ein „normaleres“ Jahr und natürlich Gesundheit – für alles, was kommt.

Herzlichst Ihr Vorstand



Antje Neelmeijer



Michael Reichel



Räume werden
Wirklichkeit

Service zwischen den Feiertagen

24.12.20 – 03.01.21 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen. Im Notfall erreichen Sie unseren Havariedienst rund um die Uhr unter (0351) 4181 – 111. Bitte beachten Sie auch die Aushänge in Ihrem Haus.

Ab Montag, den **04.01.2021** sind wir wieder wie gewohnt für Sie zu erreichen.



03

ZIEL ERREICHT!

*Fertigstellung
Leutewitzer Ring*

06

GEMEINSAM
VIEL BEWEGT

Rückblick 2020

12

GRÜNES WOHNZIMMER

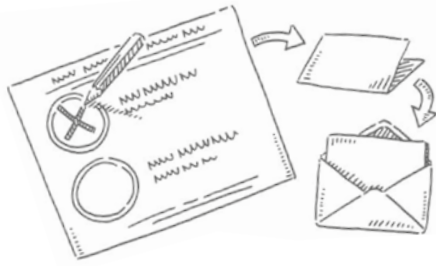
*Familienwohnen
Braunsdorfer Str.*

24

RAUS AN DIE
FRISCHE LUFT

Freizeitipps

HELLO
WINTER



ÄNDERUNGEN

Neues Beschlussformat

Briefabstimmung statt Versammlung

Da der gesundheitliche Schutz unserer Vertreter absoluten Vorrang hat, hatten wir uns kurzfristig gegen eine Durchführung der Ordentlichen Vertreterversammlung als Präsenzveranstaltung entschieden. Wir nutzten stattdessen die gesetzliche Möglichkeit nach Art. 2 § 3 Abs. 1 des Pandemiegesetzes und führten unsere

Ordentliche Vertreterversammlung im schriftlichen Umlaufverfahren mit dem Stichtag 23.11.2020 durch.

Das Pandemiegesetz eröffnet Genossenschaften die Möglichkeit, unabhängig von anderslautenden Satzungsregelungen, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren, das heißt ohne Durchführung einer Versammlung, zu fassen.

Die Beschlussgegenstände wurden durch Aufsichtsrat und Vorstand nach § 28 (m) unserer Satzung beschlossen und umfassten:

- Entlastung des Vorstandes
für das Geschäftsjahr 2019
- Entlastung des Aufsichtsrates
für das Geschäftsjahr 2019
- Wiederwahl von Herrn Manfred Wiemer
in den Aufsichtsrat
- Wahl von Herrn Martin Seidel
in den Aufsichtsrat

Die Beschlüsse über die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 und die Verwendung des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2019 erfolgten bereits im Juni durch den Aufsichtsrat. Darüber hatten wir Sie informiert.

Den Vertretern wurden der Bericht des Vorstandes, der Bericht des Aufsichtsrates und alle weiteren erforderlichen Unterlagen zugestellt. Die Abstimmung erfolgte geheim. Auch Fragen von Vertretern zu den Berich-

ten und Beschlussfassungen wurden ermöglicht und beantwortet.

Am Dienstag, dem **24.11.2020** erfolgten im Beisein der Stimmenzähler die Öffnung der gesammelten Stimmzettelumschläge und die **Auszählung der Stimmen**. Für die einzelnen Beschlussfassungen ist nach unserer Satzung die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen (einfache Mehrheit) ausreichend. Vorstand und Aufsichtsrat wurden einstimmig entlastet.

Für Herrn Manfred Wiemer und für Herrn Winfried Ripp endete mit der Ordentlichen Vertreterversammlung 2020 die Amtszeit im Aufsichtsrat. Herr Wiemer stellte sich der Wiederwahl und wurde gewählt. Herr Ripp konnte nach § 24 unserer Satzung altersbedingt nicht wieder kandidieren und schied mit Stichtag 23.11.2020 aus dem Aufsichtsrat aus. Als Nachfolger stellte sich Herr Martin Seidel der Wahl, auch er wurde gewählt. Herzlichen Glückwunsch für beide!

Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Herrn Ripp und dankten ihm für seine 21-jährige Tätigkeit als AR-Mitglied, für die stets gute Zusammenarbeit und für sein ganz persönliches Engagement für Gorbitz: als Geschäftsführer der Körper-Stiftung Dresden beim Bau des Kinder- und Jugendhauses Gorbitz in den 90er Jahren, als Mitglied und Gründer des Bürgerforums Gorbitz bis 1998, als Gründungsmitglied und Vorstand des Nachbarschaftshilfvereins und nicht zuletzt als Fördermittelgeber für Vereine und Projekte in Gorbitz in seiner Funktion als Geschäftsführender Vorstand der Bürgerstiftung Dresden.

Antje Neelmeijer



verabschiedet: Winfried Ripp



neu gewählt: Martin Seidel

*Aus der
Genossenschaft*





Ziel erreicht!

Neues Zuhause für Senioren

Seit 2008 baut die Genossenschaft ihre Gebäude an der Höhenpromenade um. Schon oft haben wir im Hausblick über Meilensteine berichtet, zuletzt über die Fertigstellung der Gebäude Leutewitzer Ring 21/23 und 35/37.

Mit der Übergabe der 51 frisch sanierten und umgebauten 2- und 3-Raum-Wohnungen im Leutewitzer Ring 25 – 31 im Oktober/November ist es nun soweit: Das Baugeschehen an der Höhenpromenade geht zu Ende.

Eine kurze Bilanz zu diesem großen Projekt zu ziehen, fällt schwer. Deshalb lassen wir auf den folgenden Seiten auch einzelne Bewohner und Bewohnerinnen zu Wort kommen, die von ihren Eindrücken, Erfahrungen und Erwartungen berichten.

Da sich alle Wohngebäude zwischen dem Leutewitzer Ring 1 und 57 im Eigentum der EWG befinden, folgte die Sanierung an der Höhenpromenade einem Gesamtkonzept. **Dabei ging es nicht nur um gestalterische Überlegungen, sondern auch um die Frage: Wer soll künftig hier wohnen, mitten in Gorbitz?**

Begünstigt durch eine Förderung des Freistaates Sachsen zum seniorengerechten Umbau konnten bei den Sanierungen der vergangenen Jahre besonders weitreichende Anpassungen der Bestandsgebäude erfolgen.

Die gute Lage und die baulichen Voraussetzungen ermöglichten es, ein Wohnangebot speziell für ältere Menschen zu schaffen: fast alle Gebäude sind mit einem Aufzug ausgestattet, mit dem man die Wohnungen schwellenfrei erreicht. Die Bäder verfügen über Duschen mit flachem Einstieg. Auch die Grundrisse der Wohnungen sind auf allein oder zu zweit lebende Senioren zugeschnitten. Dank einer Kooperation mit der Lebenshilfe Dresden e.V. gehören zur Nachbarschaft im Leutewitzer Ring auch einige Menschen mit Behinderung.

Dass diese Entscheidung für seniorengerechtes Wohnen richtig war, bestätigt die anhaltend große Beliebtheit, der sich die Wohnungen an der Höhenpromenade bei unseren Mitgliedern erfreuen.

Konstanze Mally

Wohnungen gesamt	375
barrrierearme Seniorenwohnungen	335
Umbauzeit	2008 – 2020
Investitionen	ca. 28 Mio. €

Wohnen & Leben an der Höhenpromenade

Die Mitte im Stadtteil – wieder belebt mit Menschen, einladend, bunt, grün... So hatten wir es uns 2008 in unseren kühnsten Träumen vorgestellt. Und so ist es geworden: mehr als 500 größtenteils Senioren, die hier in komfortablen Wohnungen leben, farbenfrohe Gebäude und eine toll gestaltete, barrierefreie Höhenpromenade, die zum Bummeln einlädt, die Fitness-Oase in Höhe des Leutewitzer Rings 35/37, die seit kurzem zur Bewegung an frischer Luft animiert.

Schon immer gibt es entlang der Höhenpromenade auch gewerbliche Nutzungen. Darunter „alteingesessene“ Angebote wie der Club Passage oder der Fahrradladen, neu tragen hier jetzt auch der Zahnarzt, eine Physiotherapie, der Nachbarschaftshilfverein und das Sozialkaufhaus zum gesellschaftlichen Leben bei.



Ich liebe diesen Blick von meinem Balkon

12 Jahre dauerte es, bis Frau Mierzwa ihre erste Wohnung bekam. Das war 1970, da war sie schon lange Mitglied in der EWG und suchte händeringend eine Wohnung für ihre kleine Familie. Seit dem ist sie der Genossenschaft treu geblieben:

„Mit meiner jetzigen Wohnung habe ich das große Los gezogen! Ich bin heil froh, dass ich noch einmal in den Leutewitzer Ring umgezogen bin. Das ist das Beste, was mir passieren konnte. ...

Die Wohnung, das Haus, das ganze drum herum – da stimmt für mich einfach alles. Wenn etwas in der Wohnung nicht funktioniert – ein Anruf bei Herrn Schewe genügt und er kümmert sich. Die Wege zum Einkaufen sind nicht zu weit und wenn ich die Geselligkeit suche, gehe ich einfach in meinen Verein (Nachbarschaftshilfverein). Da gibt es immer jemanden, bei dem ich mir Hilfe holen kann und der einfach mal Zeit zum Schwatzen hat.“ „Um fit zu bleiben – ich werde 93 – drehe ich immer meine Runden mit dem Rollator auf der Höhenpromenade. Das brauche ich für meinen Kreislauf. Die Leute kennen mich schon und sprechen mich an, fragen wie es mir geht... Dann erzähle ich immer, wie gut ich es getroffen haben und dass ich rundum zufrieden bin.“

Erika Mierzwa



Hier stimmt das Gesamtpaket

Carsten Beeg hat den Standort seiner im Sommer 2016 eröffneten **Zahnarztpraxis** in Dresden Gorbitz bewusst gewählt. Heute, nach vier Jahren, ist er immer noch überzeugt von der Lage und den guten Bedingungen, die er hier vorgefunden hat. „Hier stimmt für uns einfach das Gesamtpaket“, sagt er. „Der Leutewitzer Ring ist zu einem echten Schmuckstück geworden auch Dank der EWG. **Wir freuen uns, ein Teil davon zu sein.**“ Und nicht ganz ernst fügt er hinzu: „Selbst wenn ich mit meinem Fahrrad ein Problem habe, finde ich gleich nebenan Rat und Unterstützung.“





Mitglieder des NHV in Vor-Corona-Tagen

Gemeinsam können wir viel bewegen!

Ob es um das gesellige Miteinander, gegenseitige Hilfe oder interessante Freizeitaktivitäten geht:

Der **Nachbarschaftshilfeverein** hat sich als zuverlässige Größe in Gorbitz etabliert und **fördert das nachbarschaftliche Zusammenleben** in vielen Bereichen.

„Das Miteinander mit der EWG und den Bewohnern bereitet mir viel Freude! Auch nach zwei Jahren Arbeit im Verein empfinde ich immer noch ein Glücksgefühl, wenn ich sehe, wie Menschen miteinander ins Gespräch kommen und zusammen lachen können. Bei dieser Arbeit kann ich mich immer auf die Unterstützung der EWG verlassen, die uns tatkräftig zu Seite steht.“

„Ich wünsche mir, dass unsere Mitglieder ihre Ideen äußern und aktiv bei deren Umsetzung mitmachen. Denn in jedem Mehrfamilienhaus, in jedem Quartier und in jedem Stadtteil gibt es viel, das man gemeinsam bewegen kann!“

Mandy Schubert



Die Zusammenarbeit funktioniert wie ein gut eingestelltes Getriebe,

wie Zahnräder, die perfekt ineinander greifen, sagt Thomas Reichelt und schnappt sich das nächste Rad zur Durchsicht. Trotz Corona haben der Fahrradhändler und seine Mitstreiter gut zu tun. Rad fahren ist ja eine gute Möglichkeit, gesund zu bleiben und von A nach B zu kommen.

Als Langzeitmieter kann der Besitzer von **Räder Reichelt** einiges über die Entwicklung der Höhenpromenade erzählen, hat er doch Höhen und Tiefen miterlebt. **Seit 1994 ist er hier mit seinem Fahrradgeschäft und der Fahrradwerkstatt zu Hause.** Als Gründe zählt er mir vor allem die gute Zusammenarbeit mit der EWG, den fairen Mietpreis und das Umfeld auf, die ihn mit seinem Geschäft genau hier verbinden. „Ich kann mir zwar keinen Porsche leisten, aber das was ich hier tue, macht mir Freude und das ist mir tausendmal wichtiger...“



*Meine Höhenpromenade.
Mein Zuhause.*



Endlich Platz für den „grünen Daumen“

„Die Gorbitzer Flur war mein Zuhause. Als Kind bin ich hier an den mit Obstbäumen gesäumten Wegen entlang gestromert“, erzählt Herr Ehrlich an diesem sonnigen

Herbsttag. Wie Gorbitz entstanden ist, das hat er direkt miterlebt. Jetzt genießt er den Komfort in seiner Wohnung mit dem verglasten Balkon auf dem Leutewitzer Ring. Sein Hobby sind Pflanzen, von denen noch etliche Blüten tragen. Mit seiner Pensionierung wollten er und seine Frau sich noch einmal verändern. Leider ist seine Frau verstorben. Ausziehen will er dennoch nicht mehr.

„Diese Wohnung ist das I-Tüpfelchen für mich. Ich habe hier alles, was ich brauche: Arzt, Einkaufen, Erholen, Spazieren und eine perfekte Verbindung ins Stadtzentrum“,

zählt er auf. „Der NHV hier unten im Haus ist für mich eine zweite Heimat geworden. Da fühle ich mich wohl und gebraucht. Hin und wieder mache ich sogar bei den Kochkursen mit und freue mich, wenn ich mit meinen Hobbykochkünsten überraschen kann. Freiwillig ziehe ich aus dieser Wohnung nie wieder aus.“

Rainer Ehrlich

Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander an der Höhenpromenade und wünschen den „Neuen“ alles Gute in den neuen vier Wänden!



GEMEINSAMES ERLEBEN

Rückblick 2020

Auch wenn in diesem Jahr nicht so viel gemeinsam ging, haben wir doch viel erreicht und erinnern uns gern gemeinsam mit Ihnen:

Januar

15.01. + 22.01. Ausmesstermine
Leutewitzer Ring 35 + 37

17.01. Neujahrsausflug
EWG-Mitarbeiter

18.01. Volleyballspieltag der
Wohnungsgenossenschaften

28.01. Bücherspende an
die Bibliothek Gorbitz



Februar

Herrichten von **13 Bauausweich-**
wohnungen in unserem Bestand

03.07. Beginn der Umbauarbeiten
Braunsdorfer Straße 23–29 mit
Familienwohnungen im EG

März

Dresden-Monopoly mit Spielfeld
„Kräutersiedlung“ erscheint
Modernisierung Braunsdorfer
Straße 31–45 abgeschlossen, Einzug
der letzten Mieter und **Übergabe des**
ersten Mietergartens an eine Familie

16.03. 1. Lagebesprechung zu
Corona-Maßnahmen in der EWG
25% der Mitarbeiter im **Home-Office**

April

Vollvermietung der „Kräuter-
terrassen“ – 11 Familien be-
ziehen die Schlehenstraße 3
Senioren beziehen die 33 Woh-
nungen im Leutewitz Ring 35/37
24.04. Auszählung der
Stimmzettel der Vertreterwahl

Mai

15.05. Start der **Neugestaltung** des
Spielehügels im **Naturspielraum**

29.05. EWG bei der **REWE-**
virtual-Team-Challenge



Juni

07.06. 1. Hofkonzert in Löbtau

14.06. Hofkonzerte in Löbtau und
Gorbitz statt Westhangfest

19.06. Projektabschluss
"Kräuterterrassen" mit Hofkonzerten



Juli

30 Einbauküchen
in 1-Raum-Wohnungen eingebaut

7 neue Stellplätze
an der Zschonerallee

August

Beginn **Fassadenarbeiten**
Altgorbitzer Ring 50–56

26.08. Ausmesstermin
Leutewitzer Ring 25 – 29

31.08. Beratung mit
Vertretern in Gorbitz

September

01.09. Beratung mit Vertretern
im Altbau

erstmalig **Vermietung einer Fahrrad-/**
Mehrzweckgarage in Gorbitz

22.09. Mieterversammlung
für die Maulbeerenstraße 17–27
in der Turnhalle der Laborschule



28.09. Ausmesstermin
Leutewitzer Ring 31

Oktober

02.10. – 23.11. erstmalig Durchführung
der Vertreterversammlung im schrift-
lichen Umlaufverfahren

Übergabe der 6-Raum-Familien-
wohnungen Braunsdorfer Straße

12.-14.10. EWG-Kinotage „Parasite“
im Club Passage

13.10. Mieterversammlung Braunsdorfer
Straße 47–65

Einzüge unserer Senioren in 36 Woh-
nungen im Leutewitzer Ring 25–29

30.10. Ausstellungseröffnung
Wohnmaschine 2.0 Hainbuchenstr. 10

November

Fertigstellung der Fitness-Oase
an der Höhenpromenade
denkmalgerechte Modernisierung in
Gorbitz am Leutewitzer Ring 31 beendet

24.11. Auszählung der Stimmzettel zu
Beschlüssen der Vertreterversamm-
lung und Wahl von AR-Mitgliedern

Dezember

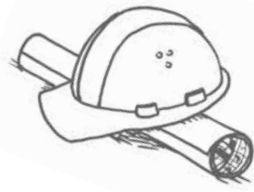
01.12. Beginn der **Einzüge** im letzten
Gebäude auf der Höhenpromenade,
Leutewitzer Ring 31

137 Wohnungen in Gorbitz saniert
35 Wohnungen im Altbau saniert

VORHABEN

Bauplan 2021

Meilensteine



Start der Modernisierungen in der „GINSTERSIEDLUNG“

Es geht los: Mit dem Gebäude Maulbeerenstraße 17-27 beginnen die Arbeiten in der Ginstersiedlung. „Fluch und Segen“ für die Bewohner, werden die Modernisierungen in den nächsten Jahren doch energetisch moderne Wohnungen, schöne Gebäude, zum Teil ganz neue Grundrisse, zum Teil auch Barrierefreiheit und am Ende ein tolles Wohngebiet mit sich bringen, so gehören aber auch Einschränkungen, Baulärm und Belastungen für unsere

Mitglieder und Mieter dazu. Trotzdem freuen wir uns und hoffen, dass auch die meisten unserer Mitglieder die Modernisierungen positiv erwarten. Mit viel Kooperation und Verständnis auf allen Seiten hoffen wir, dieses Quartier zu einer Bereicherung für ALLE gestalten zu können. Das Echo aus der ersten Mieterversammlung war überwiegend positiv.

Maulbeerenstraße 17 – 27

Bauzeit:	03/21 – 11/21
Projektkosten:	5,35 Mio. €



Bauvorhaben

Modernisierung

BRAUNSDORFER STRASSE 47 – 59 / 61 – 65

„An der Kleingartensparte“ werden die Bauarbeiten fortgesetzt. Die beiden Gebäude werden modernisiert, während sie weiterhin bewohnt sind. Die Gebäudehülle mit Dach, Fassade und Balkonbrüstungen wird komplett modernisiert, die Heizung in ein 2-Rohr-System umgebaut und die

Sanitär- und Lüftungsinstallationen erneuert. Alle Wohnungen erhalten neue Wohnungseingangstüren.

Braunsdorfer Straße 47 – 59

Bauzeit	03/21 – 12/21
---------	---------------

Braunsdorfer Straße 61 – 65

Bauzeit	07/21 – 02/22
---------	---------------

Projektkosten gesamt:	6,4 Mio. €
-----------------------	------------



Instandsetzung

DEUBENER STRASSE 36B – 40C

Im Zuge der Verkehrssicherung wurden größere Schäden an der Fassade festgestellt. Hier werden in 2021 das WDVS-System und der Putz repariert. Das Gebäude erhält einen neuen Anstrich. Alle Bewohner werden rechtzeitig vor Baubeginn informiert.

Instandhaltung und Instandsetzung 2021

Budget für Gorbitz: ca. 4,4 Mio. €
Das betrifft insbesondere:

Laufende Instandhaltung	1,1 Mio. €
-------------------------	------------

Leerwohnungssanierung	2,2 Mio. €
-----------------------	------------

Badmodernisierungen Bestandsmieter	80 T€
---------------------------------------	-------

Dachinstandsetzungen	560 T€
- Herzogswalder Straße 26 – 44	
- Herzogswalder Straße 27 – 45	

Sanierung Treppenhäuser	140 T€
-------------------------	--------

Erneuerung von Wasserleitungen	150 T€
- Ginstersiedlung	

Brandschutztüren im Keller	84 T€
----------------------------	-------

Budget für den Altbau: ca. 3,8 Mio. €
Das betrifft insbesondere:

Laufende Instandhaltung	780 T€
-------------------------	--------

Leerwohnungssanierung	1,2 Mio. €
-----------------------	------------

Befahrung/Sanierung von Grundleitungen	215 T€
---	--------

Erneuerung und Pflege von Holzbauteilen	75 T€
--	-------

Sanierung Treppenhäuser	86 T€
-------------------------	-------

Balkone	200 T€
- Gohliser Straße 35 – 43	
- Pennricher Straße 8 – 20	
- Unkersdorfer Straße 1 – 5b	

Fassade und Balkone	150 T€
- Cossebauder Straße 25	

Ersatz verschlissener Heizungsanlagen	100 T€
--	--------

Ablösung Gasetagenheizungen	50 T€
-----------------------------	-------

Erneuerung Heizungsleitungen	150 T€
- Zschonerallee	

Einbau digitaler Schließenanlagen	80 T€
--------------------------------------	-------

Einen Schritt weiter

Immer mehr digital statt analog

Weil auch wir als Eisenbahner noch rechtzeitig „auf den Zug aufspringen“ wollen, um nicht etwa den „Anschluss“ zu verpassen, starteten wir in diesem Jahr mit einer Projektgruppe, die sich mit der Digitalisierung unserer Eingangspost beschäftigt. Ziel ist es, künftig so wenig Papier wie möglich zu bearbeiten, zu kopieren und in unseren Fachabteilungen zu verteilen, um anschließend auch weniger Zeit mit Sortieren, fein säuberlich Lochern und Abheften verbringen zu müssen 😊. Wir wollen die bisherige Papierflut reduzieren, neue, digitale Kommunikationswege bevorzugen und dadurch noch effizientere Arbeitsabläufe entwickeln. Derzeit testet bereits die Wohnungswirtschaft, ob der neue



Prozess funktioniert. Die von Mitgliedern und Mietern eingehende Post wird sofort gescannt und anschließend deren digitaler Mieterakte zugeordnet. Der zuständige Kundenbetreuer kann die Post anschließend in seinem digitalen Portal einsehen und die erforderliche Bearbeitung veranlassen. Der Vorteil daran ist auch, dass jede Aktivität dokumentiert und gleichzeitig der Informationsfluss zu den Fachabteilungen gewährleistet ist.

Und wer uns schon immer gern per Email schreibt, ist mit uns auf dem richtigen Weg (oder eben Gleis).

Yvonne Grun

Generationswechsel

Arbeiten im Wandel der Zeit



Als es noch keine Computer, Tablets oder Handys gab, fiel für Marion Sarnetzki am 05.03.1990 der Startschuss für eine ereignisreiche Zeit in der EWG. Nach nun 30 Jahren kann sie auf zahlreiche Veränderungen, viele Höhen aber auch Tiefen, zurückblicken.

Gestartet im Bereich Anteile und Eigenleistungen, mit kurzem Zwischenstopp in der Mietenbuchhaltung, konnte sie seitdem im Sachgebiet Betriebskosten mit ihrem Wissen punkten. Auch technisch hat sich in dieser Zeit viel verändert – wurden zu Beginn noch sämtliche Geschäftsvorfälle im Rechnungswesen über eine Kontiermaschine eingepflegt und waren die Schreibtische mit Unmengen Papier gefüllt, ist heute der Blick in zwei Bildschirme gerichtet und die riesige Kontiermaschine hat Platz für eine Kaffeeküche gemacht.

Nun befindet sich Frau Sarnetzki auf der Zielgeraden ihres Arbeitslebens und wird am 30.11.2020, ihrem letzten Arbeitstag, den Staffelstab an Frau Kimberly Goldmann übergeben.

Wir danken Marion Sarnetzki für viele Ideen, zahlreiche Impulse, ihren Ehrgeiz, ihren Fleiß und ihre stetige Hilfsbereitschaft. Im neuen Lebensabschnitt sollen sie Glück und Gesundheit immer begleiten.



Kimberly Goldmann

☎ 0351 4181 724

✉ k.goldmann@ewg-dresden.de

Frau Goldmann hat dieses Jahr ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau erfolgreich abgeschlossen. Ihr theoretisches Wissen erlangte sie, wie auch unsere Azubis, an der AFBB Akademie für berufliche Bildung. Während ihrer Ausbildung war sie bereits im Bereich Betriebskosten tätig und kann daher bei der Bearbeitung ihrer vielfältigen Aufgaben in der EWG auf fundierte Kenntnisse zurückgreifen.

Wir heißen Frau Goldmann herzlich Willkommen im Team der EWG – besonders im Sachgebiet Betriebskosten – und freuen uns, mit ihr gemeinsam die Herausforderungen, die zum Beispiel die fortschreitende Digitalisierung bereithält, zu meistern.

Sylvie Fischer

Neue Gesichter



Tina Marr

☎ 0351 4181 705

✉ t.marr@ewg-dresden.de

Seit dem 26.06.2020 verstärke ich als Assistentin das Team des Vorstandssekretariats. Mein Arbeitsalltag ist sehr bunt, abwechslungsreich und reicht von den klassischen Sekretariatsaufgaben wie Terminkoordination und Telefonie über das Erstellen von Präsentationen bis hin zum Empfang und der Betreuung von Gästen des Vorstandes. Eine große Motivation für die Arbeit in der Genossenschaft ist für mich die Möglichkeit, einen Beitrag zur Entwicklung des Dresdner Westens, meinem direkten Lebensumfeld, zu leisten.

Tina Marr



Susanne Bunk

☎ 0351 4181 752

✉ s.bunk@ewg-dresden.de

Durch meine Umschulung bei der EWG konnte ich schon Erfahrungen rund um das abwechslungsreiche und spannende Arbeitsfeld Bau sammeln. Daher freue ich mich sehr, jetzt als Assistentin Technik und Rechnungswesen eine Unterstützung für die EWG und unsere Mitglieder zu sein. Mein Ziel ist es, mich in diesem Bereich kontinuierlich weiter zu entwickeln und durch meine Arbeit zur Zufriedenheit unserer Mieter beizutragen. Ich bin sehr gespannt und blicke mit Vorfreude auf die kommende Zeit!

Susanne Bunk



Patricia Deke

☎ 0351 4181 780

✉ p.deke@ewg-dresden.de

Mein Ziel war es, einen zukunftsorientierten, abwechslungsreichen Beruf zu erlernen, der mir Freude bereitet und bei dem ich mit verschiedenen Menschen zusammenarbeiten kann. Nach einem Besuch der Messe „Karrierestart“, setzte ich mich mit dem Beruf der Immobilienkauffrau genauer auseinander, in dem sich genau diese Aspekte wiederfanden. Im August begann ich die Ausbildung bei der EWG und darf nun nicht nur die Vielseitigkeit und Flexibilität des Berufes, sondern auch die Besonderheiten der EWG als Genossenschaft erleben.

Patricia Deke



Cindy Zoschnik

☎ 0351 4181 780

✉ c.zoschnik@ewg-dresden.de

Nachdem ich erfolgreich mein Abitur abgeschlossen habe, freue ich mich sehr, mich endlich meiner Wunsch-ausbildung zu zuwenden. Schon zeitig stand für mich fest, wo mein Weg nach der Schulzeit einmal hingehen soll. Geprägt wurde ich bei dieser Entscheidung vor allem von meiner Familie. Nach mehreren Praktika wurde mein Berufswunsch gefestigt.

Seit dem 1. August bin ich nun als Azubine bei der EWG tätig und durfte bereits in verschiedenen Bereichen arbeiten. Durch das tolle Betriebsklima fühle ich mich sehr wohl und freue mich, weiterhin viel Neues zu lernen.

Cindy Zoschnik



Wir gratulieren nachträglich

103 Jahre
Hildegard Freitag Briesnitz

99 Jahre
Betty Uhlmann Gorbitz

98 Jahre
Elfriede Kummer Briesnitz

97 Jahre
Horst Mildner Löbtau
Ursula Kaiser Gorbitz

96 Jahre
Wolfgang Gerhardt Gorbitz
Maria Gottfried Briesnitz

95 Jahre
Marianne Hartig Gorbitz

94 Jahre
Ursula Makowski Gorbitz
Ruth Czaja Briesnitz
Annemarie Wiesenberg Gorbitz

93 Jahre
Irmgard Liska Cotta
Ilse Schimek Gorbitz
Ursula Dreßler Gorbitz
Siegfried Pöhland Löbtau
Margot Glombitza Gorbitz
Theodora Kotylla Gorbitz

92 Jahre
Christina Haude Cotta
Soja Kaiser Gorbitz
Siegfried Jerzak Cotta
Johannes Schäfer Gorbitz
Joachim Windolph Cotta
Manfred Garn Naußlitz

91 Jahre
Edith Bauer Briesnitz
Ruth Müller Dölzschen
Lothar Gräßler Gorbitz
Hildegard Krüger Gorbitz
Alfred Ehnert Löbtau

90 Jahre
Horst Panzer Gorbitz
Erika Mäke Naußlitz
Heinz Peukert Cotta
Charlotte Weiß Gorbitz
Erika Peschel Briesnitz
Edith Lottenburger Gorbitz
Elfriede Fischer Prohlis
Sieglinde Winterstein Naußlitz
Lya Paulus Naußlitz

A photograph of a wooden play structure in a park. The structure is made of light-colored wood and is situated on a grassy area. In the background, there are trees with autumn foliage in shades of yellow, orange, and red. A tall, thin wooden pole stands to the right of the structure, topped with a colorful rooster sculpture. The sky is blue with scattered white clouds. In the foreground, there are green bushes and a small pink flower. The text "Aus unseren Quartieren" is written in a white, cursive font at the bottom of the image.

Aus unseren
Quartieren



Neuer Freizeitpaß

Klettern und Spielen im Naturspielraum

Ab November lädt eine neue Kletterburg Kinder auf den Spielehügel an der Kräutersiedlung zum Erkunden, Verstecken und Toben ein.

Dass hier am westlichen Rand von Gorbitz nicht nur im Herbst ordentlich der Wind pfeift, inspirierte die Planer zu einer besonderen Spiel-Idee: Ein Sturm ist durch die hölzerne Burg auf dem Hügel gefahren und hat alle Elemente ordentlich durcheinandergewirbelt. Auf die jungen Besucher warten deshalb viele Bereiche zum Balancieren und Klettern, u.a. Kletternetze, eine kleine Kletterwand und eine Kletterstange. Ein farbenfroher Wetterhahn zeigt in luftiger Höhe die Windrichtung an. Von dem markanten kleinen Hügel zwischen Coventrystraße und Schlehenstraße öffnet sich ein schöner Blick Richtung Innenstadt. Besonderer Höhepunkt ist die lange Edelstahlrutsche, die von der Burg bis zum Fuße des Hügels führt. Neu ist auch die Sandsteintreppe, die als Zugang zur Rutsche dient und allen – vor allem auch den erwachsenen Begleitern – den Aufstieg zur „Burg“ erleichtert.

Die Erneuerung war notwendig, weil das vorhandene Spielgerät in die Jahre gekommen war und im Frühjahr wegen Mängeln gesperrt werden musste. In die Planung und den Bau des neuen Spielplatzes investierte die Genossenschaft insgesamt ca. 120 T€. Der Spielehügel ist Bestandteil eines kleinen Parks, dem Naturspielraum, mit Matschstrecke, Kletterwand, Tischtennisplatte und Skulpturen.

Die offizielle Einweihung des Spielehügels wird erst im Frühjahr 2021 stattfinden. Trotzdem kann die Burg bereits nach ihrer Fertigstellung voraussichtlich ab Mitte November 2020 von kleinen Rittern, Burgfräulein und ihrem Gefolge gestürmt werden.

Konstanze Mally



Altbausanierung

Als von Mitte der 1970er bis Mitte der 1980er Jahre die alten Wohnungsbaugenossenschaften in Dresden aufgelöst und ihre Mitglieder und Gebäude auf die großen Arbeiter-Wohnungsbaugenossenschaften aufgeteilt wurden, musste auch unsere Genossenschaft viele Altbauten übernehmen, die sich in einem schlechten Zustand befanden.

Unsere Genossenschaft hatte in den verbleibenden Jahren bis zur Wende kaum Möglichkeiten, daran etwas zu ändern. Mit den neuen Chancen nach der Wiedervereinigung wurde ein umfangreiches Modernisierungsprogramm im Altbau begonnen. Bei den meisten Objekten erfolgte zuerst die Instandsetzung der Gebäudehülle.

Inzwischen sind seit diesen frühen Baumaßnahmen schon mehr als 25 Jahre vergangen. Nun werden erste größere Instandsetzungen erforderlich, um die einzelnen Gebäude in einem guten Zustand zu erhalten. Parallel zu den umfangreichen Modernisierungen in Gorbitz wird es deshalb in den Altbaugebieten in jedem der nächsten Jahre mehrere Instandsetzungsmaßnahmen an ganzen Gebäuden geben.

Nach der Sanierung von Dach und Fassade an der Steinbacher Straße 2018/2019, wurden in diesem Jahr Dach und Fassade am Wohnblock Clara-Zetkin-Straße 41, 43/ Deubener Straße 46/ Malterstraße 71 erneuert bzw. instandgesetzt.



Nächstes Jahr ist geplant, die Fassade der Deubener Straße 34b – 40c instand zu setzen, Sanierungsarbeiten an der Cossebauder Straße 25 durchzuführen und vor allem die Balkone in der Gohliser/Pennricher/Unkersdorfer Straße instand zu setzen, damit uns dort Balkenerneuerungen, wie aktuell in der Unkersdorfer 2 – 6b, erspart bleiben.

Parallel zu den Arbeiten an den Gebäudehüllen betreiben wir seit mehreren Jahren die Ablösung alter Heizungen. Vor knapp 30 Jahren begann die Ausstattung der Altbauten mit damals modernen Heizungen, jetzt sind Erneuerungen notwendig. Die Gasetagenheizungen werden durch zentrale Heizungsanlagen abgelöst, vorhandene Kesselanlagen durch moderne und umweltfreundlichere Technik ersetzt. Auch diese Arbeiten werden jährlich fortgesetzt.

Götz Krüger



GRÜNE WOHNZIMMER

Familienwohnungen

In unseren langfristigen Planungen zu Bau- und Sanierungsvorhaben tritt jetzt zunehmend die sogenannte Strangsanierung in den Vordergrund. Unsere Gorbitzer Plattenbaubestände sind mittlerweile in die Jahre gekommen und bedürfen nun auch einer Instandsetzung und Modernisierung des Innenlebens. Im vergangenen Jahr haben wir auf der Braunsdorfer Straße 31 – 45 die Erneuerung der Heizungs- und Sanitärstränge bereits durchgeführt. Zusammen mit den Mietern und unseren Auftragnehmern haben wir diese Herausforderung gemeistert und mit den Maßnahmen an der Fassade, in den leer stehenden Gewerbebereichen und Wohnungen sowie in den Außenanlagen diesem Haus eine Verjüngungskur verpasst.

Aufbauend auf diesen Erfahrungen wurden Anfang dieses Jahres die Baumaßnahmen an der Braunsdorfer Straße 23 – 29 und Malterstraße 1 – 3 gestartet. Auch hier war eine Erneuerung der Stränge (Heizung, Warm-, Kalt- und Schmutzwasser, Lüftung) geplant. Leerwohnungen sollten instandgesetzt werden, z.T. mit Vergrößerung der Bäder. Im Erdgeschoss der Braunsdorfer Straße sollten 6- und 4-Raum-Wohnungen entstehen. In der Malterstraße musste zusätzlich die Elektroanlage modernisiert werden.





Mietergärten in der Braunsdorfer Straße



Auch sonst hatten wir einiges vor: Dämmung der Fassade mit neuer, frischer Farbgestaltung, Dämmung der Kellerdecken und des Dremfels, Erneuerung der Wohnungs- und Hauseingangstüren um den aktuellen Anforderungen an Brand- und Schallschutz nachzukommen, Überarbeitung der Treppenhäuser. Die Loggien an der Braunsdorfer Straße sollten neue Brüstungsplatten erhalten. So war der Plan. Und dann (Sie werden es nicht mehr lesen wollen) ereilte uns die Pandemie. Alle sorgfältig geplanten Abläufe wurden über den Haufen geworfen und neu sortiert. Angekündigte Termine für die erforderlichen Arbeiten in den Wohnungen wurden abgesagt, dafür Arbeiten in den Allgemeinbereichen vorgezogen. Ende Mai haben wir dann den Neustart für die Strangsanierung gewagt. Neue Bestimmungen und Lockerungen zum Verhalten in Coronazeiten machten dies möglich, ein mulmiges Gefühl blieb dennoch. An dieser Stelle möchten

wir uns ganz herzlich bei unseren Mietern bedanken, die mit viel Verständnis und Geduld diese Zeit der Ungewissheit mit uns gemeistert haben. Jetzt neigt sich das Jahr dem Ende entgegen und fast alles Geplante ist geschafft.

Die Arbeiten zur Strangsanierung sind abgeschlossen, die neuen Erdgeschosswohnungen in der Braunsdorfer Straße sind übergeben und bezogen, die Fassaden sind fertiggestellt, Brüstungen montiert, Türen eingebaut, die Keller wieder nutzbar und in den bewohnten Wohnungen ist nach den ziemlich heftigen Eingriffen in die Stränge – dabei war die Nutzung aller Räume zeitweise eingeschränkt und über 2 volle Wochen die Küche gar nicht nutzbar – wieder Ruhe und Ordnung eingekehrt.

***Ein bisschen bleibt noch zu tun:
In der Malterstraße werden in den beiden
Eingängen die Treppenhäuser neu gestaltet
und die Leerwohnungen sind in der finalen
Phase der Fertigstellung.***

Was aber am meisten auffällt, sind die Arbeiten in den Außenanlagen. Hier muss noch geklotzt (statt gekleckert) werden. An der Braunsdorfer Straße auf der Hauseingangseite werden nach dem Abbruch der Betonrampen vor den ehemaligen Gewerbeeinheiten die hausnahen Freiflächen neu gestaltet. Statt Beton wird es dann viel Grünes geben. In diesem Zuge wird auch eine neue Fahrradgarage errichtet. Im Hofbereich erhalten die neuen Erdgeschosswohnungen noch kleine Mietergärten. An der Malterstraße wird eine neue Feuerwehrezufahrt zur Absicherung des zweiten Rettungsweges angelegt und ebenfalls der hausnahe Bereich überarbeitet. Diese Arbeiten werden noch bis in das nächste Jahr andauern.

Claudia Floßmann



fertig sanierte Malterstraße 1 – 3





COTTA

Straßengeschichten

Mit dieser Ausgabe beginnen wir, Ihnen die Straßen und deren Geschichten im Stadtteil Cotta vorzustellen. In diesem Stadtteil befinden sich Gebäude der EWG mit rund 750 Wohnungen.

Die Bauern des Dorfes Cotta, dessen Existenz 1328 erstmals schriftlich belegt wurde, hatten früher einige Probleme wegen feuchter Flächen. Daher nannte man es auch „Frosch-Cotte“. Dann, beginnend vor etwa 140 Jahren, profitierte es jedoch von seiner Lage nah bei Dresden. An mehreren Stellen der Gemeindefläche wurden Ende des 19. Jahrhunderts neue Straßen angelegt und nach und nach mit den damals üblichen Würfelhäusern bebaut.

Die Steinbacher Straße beginnt wenige Meter südöstlich der Brücke, auf der sie den Weidigtbach heute überquert. Früher lag der Bach genau an ihrem Anfang. Sie führt dann mit leichten Schwüngen und engeren Biegungen, aber nie schnurgerade, nach Westen. Ab der Kreuzung mit der Gottfried-Keller-Straße gehört nur noch die südliche Seite der Straße zu Cotta. 140 Meter westlich der Arthur-Weineck-Straße verläuft sie dann durch Leutewitz. Man findet sie schon auf Karten aus dem 18. Jahrhundert.

Um 1880 gab es im Bereich der Kreuzung mit der heutigen Gottfried-Keller-Straße eine Ansammlung kleinerer Häuser. In der Nähe befanden sich Steinbrüche. In den folgenden Jahren wuchs die Bebauung langsam nach Osten. Einige der damals entstandenen Häuser stehen heute noch und sie sehen sehr einfach aus. 1886 vergab man den Namen Steinstraße, der sich auf die Steinbrüche bezog. Südlich des östlichen Teils der

heutigen Steinbacher Straße lag eine Ziegelei. Kurz vor 1900 wurden westlich davon einige Straßen angelegt.

Die Steinstraße bildete den Nordrand dieses Gebietes. An ihrem westlichen Teil entstanden nach und nach einige Häuser. 1904 erhielt die Straße ihren heutigen Namen nach dem Dorf Steinbach nördlich von Kesselsdorf. Steinbach wurde 1361 erstmals erwähnt und ist nicht sehr groß. Heute wird die Flur des Dorfes durch die Autobahn A 17 geteilt. Die bekannte Schulzenmühle am Eingang des Zschonergrundes liegt in Steinbach. Über mehrere Etappen ist Steinbach 1999 Teil von Dresden geworden.



Weidigtbach

Erstbebauung
Steinbacher Straße

In ihrem westlichen Teil ist die Steinbacher Straße in Cotta bis heute nicht komplett bebaut. Eine Baulücke wurde erst vor knapp 25 Jahren geschlossen. Am westlichen Rand gibt es nur Gärten.

Im östlichen Teil stand bis Anfang 1928 nur das heute noch vorhandene Haus der früheren Gärtnerei Haustein. In jenem Jahr begann die Bebauung durch den Kleinwohnungsbauverein, die bis 1930 auf beiden Seiten erfolgte. Gleichzeitig wurden die Straße ordentlich ausgebaut und Straßenbahngleise verlegt. Die Straßenbahn verließ die Steinbacher Straße an der Gottfried-Keller-Straße nach Süden.





Kuhbrunnen in Zöllmen

Der noch freie Platz an der Einmündung der heutigen Zöllmener Straße wurde erst 1964 mit einem Gebäude in Blockbauweise bebaut.

Die Zöllmener Straße beginnt an der Steinbacher Straße gegenüber von Haus Nummer 10, verläuft ein kurzes Stück nach Südsüdwesten und dann nach Westen, bis sie an der Grenze zu Leutewitz endet. Angelegt wurde sie kurz vor 1900. Damals hieß sie Wagnerstraße zu Ehren eines langjährigen Gemeindevorstehers. Eigentlich war geplant, diese Straße direkt mit der Pennricher Straße zu verbinden. Doch damals befand sich seit etwa 1885 die Ziegelei Walther auf dem entsprechenden Gelände.

Auch bei dieser Straße erfolgte 1904 wegen der Eingemeindung nach Dresden eine Umbenennung. Die Straße hieß nun Alvenslebenstraße, benannt nach zwei Brüdern, die beide als preußische Generäle im Deutsch-Französischen Krieg eine wichtige Rolle gespielt hatten.

Die Ziegelei hatte von der Lage her keine große Zukunft. Nach dem Tod ihres Besitzers kaufte die Stadt Dresden das Gelände, aber zunächst wurde die Straße nicht verlängert. Im bestehenden Teil waren bis zum Ersten Weltkrieg fast alle Grundstücke bebaut. Zwei Baulücken bestehen bis heute.

1946 wurde die Straße in Zöllmener Straße umbenannt. Zöllmen ist ein kleines Dorf nordöstlich von Kesselsdorf und liegt östlich neben Steinbach. Über seine Erst-erwähnung ist man sich nicht ganz einig. Ein Mann, in dessen Namen Zöllmen vorkommen könnte, wird 1186 erwähnt, der Ort selbst 1350. Im Süden der Fluren des Dorfes, an der alten Landstraße von Kesselsdorf nach Dresden, die seit dem Autobahnbau



Zöllmener Straße

unterbrochen ist, wollte sich Zöllmen kurz vor 1900 auch seine vorstädtische Siedlung schaffen. Es wurden einige Mietshäuser gebaut, deren Zahl aber nicht über 5 hinauskam. 1950 wurde Zöllmen nach Gompitz eingemeindet, seit 1999 gehört es zu Dresden.

Auf dem noch unbebauten Teil der Zöllmener Straße begann in den 60er Jahren eine rege Bautätigkeit. Dafür mussten Gärten und die letzten Gebäude der Ziegelei verschwinden, das Lehmgrubengelände wurde eingeebnet und sogar der Weidigbach etwas verlegt. Im Bereich des ehemaligen Ziegeleigeländes entstanden sieben viergeschossige Wohnblocks des Typs IW 62. Dazu gehört auch der schon erwähnte an der Steinbacher Straße. Sechs dieser Gebäude lagen an der Zöllmener Straße. Einer wurde kommunales Eigentum und die restlichen wurden für die damalige GWG Kleinwohnungsbau errichtet.

Ursprünglich sollte im Bereich des heutigen Garagenhofes der EWG noch ein achter Block gebaut werden. Kein Block hätte mehr als 4 Eingänge gehabt. Dort wo sich heute an der Ecke zur Steinbacher Straße die private Garagenanlage auf einer Pachtfläche befindet, war 1963 eine Kaufhalle geplant.

Die Umsetzung sah anders aus. Ein Block fiel weg, vier andere wurden um einen Eingang verlängert und die Kaufhalle gab es nie. Dafür stehen heute in diesem Gebiet vergleichsweise viele Garagen. Die Wohnblöcke für die Genossenschaft wurden zwischen September 1964 und April 1965 bezogen. Mitte 1986 übernahm unsere Genossenschaft die Wohnblocks aus den 1960er Jahren im Rahmen des sogenannten territorialen Ausgleichs.

1983 - beim Bau der Straßenbahntrasse nach Gorbitz durch die Wilhelm-Franz-Straße – wurde die Zöllmener Straße für den Autoverkehr unterbrochen, was das Wohngebiet zu einem sehr verkehrsberuhigten Quartier macht.



Zöllmener Straße

Unsere Gebäude in diesen Straßen:

Steinbacher Straße
5 – 11 und 12 – 24

Zöllmener Straße
1 – 23 und 2 – 16

Götz Krüger



*Wohnen +
Leben*

Mehr Sicherheit zu Hause



Neues elektronisches Schließsystem

Wie in den vergangenen Jahren haben mit Beginn der dunklen Jahreszeit die Einbrüche in die Keller unserer Gebäude wieder zugenommen. Bereits im letzten Jahr haben wir deshalb begonnen, für unsere Quartiere in ein neues, elektronisches Schließsystem – iLOQ – zu investieren. Diese Schließanlage ermöglicht es uns, dass verlorene, gestohlene oder nicht zurückgegebene Schlüssel ausprogrammiert und damit gesperrt werden können und somit ohne Funktion sind. Haus- und Kellertürzylinder müssen in diesem Fall nicht mehr getauscht werden. Die Schlüssel haben keine spezifischen Einfräsungen, sondern sind durch ihre starke Verschlüsselung vor unerlaubten Kopien geschützt. Da sich der Einbau der iLOQ-Schließanlage in den Kräuterterrassen und in der Kräutersiedlung gut bewährt hat, werden wir dieses System auch in anderen Quartieren in den Gemeinschaftstüren einbauen. Wir können die Umrüstung aufgrund der Vielzahl an Häusern nur Schritt für Schritt durchführen und gehen hier nach Priorität aufgrund der Anzahl der Einbrüche vor. Begonnen haben wir in Cotta und werden zukünftig auch Gebiete in Löbtau und Naußlitz ausstatten. Wir hoffen, dass wir mit dem Einbau der neuen Schließanlage die Einbrüche in unseren Häusern deutlich reduzieren und damit unseren Mietern ein sicheres Gefühl geben können.

Diese Objekte werden in diesem Jahr mit der neuen Schließanlage ausgerüstet:

Mohorner Straße 16 und 22

Dölzschener Straße 25

Frankenbergstraße 31–35

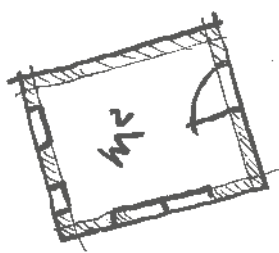
Zöllmener Straße 2–16 und 1–23

Steinbacher Straße 5–11

Trotz allem möchten wir alle Mieterinnen und Mieter noch einmal sensibilisieren achtsam zu sein, die Haus- und Kellertüren geschlossen zu halten und in den Kellern Fahrräder, Fahrradanhänger oder ähnliches zusätzlich gut zu sichern.

Christiane Scharf





Sie suchen eine Wohnung?

MIET-HOTLINE: (0351) 4 18 17 16

wohnung@ewg-dresden.de

Besichtigungstermine können Sie gern mit unserem Vermietungsteam vereinbaren.



Bezug: ab sofort

**1-Raum-Wohnung, Quartier „Am Erlebnisbad“
Altgorbitzer Ring 32, 1. OG**

- Wohn-/Schlafraum
- Bad mit Dusche
- grüner, großzügiger Innenhof
- Einkaufsmöglichkeiten vor Ort
- gute Verkehrsanbindung
- ca. 20 Min. ins Stadtzentrum

Größe: ca. 26,56 m²
KM: 196,54 €
NK: 58,43 €
gesamt: 254,97 €



Bezug: ab sofort

**barrierefreie 3-Raum-Wohnung, Quartier „Höhenpromenade“
Leutewitzer Ring 31, 2. OG**

- Wohnzimmer mit offener Küche und Balkon
- Design-Fußbodenbelag
- barrierefreies Bad mit Dusche
- Einkaufsmöglichkeiten vor Ort
- ca. 20 Min. ins Stadtzentrum

Größe: ca. 74,01 m²
KM: 551,37 €
NK: 173,93 €
gesamt: 725,30 €





Bezug: ab sofort

3-Raum-Wohnung im Grünen, Familienstart in Cotta Klaus-Groth-Straße 36, EG

- Wohnküche mit Loggia
- ruhige Anwohnerstraße
- Kita um die Ecke
- am Leutewitzer Park gelegen
- ca. 20 Min. ins Stadtzentrum

Größe: ca. 66,24 m²
KM: 490,18 €
NK: 145,43 €
gesamt: 695,91 €



Bezug: ab 12/2020

1-Zimmer-Wohnung, Quartier „Am Weidigtbach“ Birkenstraße 15, 5. OG

- Wohn-/Schlafraum
- Bad mit Wanne
- Einkaufsmöglichkeiten vor Ort
- gute Verkehrsanbindung
- ca. 20 Min. ins Stadtzentrum

Größe: ca. 26,56 m²
KM: 175,30 €
NK: 69,05 €
gesamt: 244,35 €



Bezug: ab sofort

sanierte 3-Zimmer-Familienwohnung, Quartier „Stadtblick“, Wilsdruffer Ring 20, 4. OG

- Sport- und Spielplatz vor der Haustür
- Anwohnerstraße
- Einkaufsmöglichkeiten vor Ort
- ca. 20 Min. ins Stadtzentrum

Größe: ca. 64,27 m²
KM: 349,20 €
NK: 154,24 €
gesamt: 503,44 €

Freizeit

Die Installation „Wohnmaschine 2.0“ ist Teil der Ausstellung „WBS70 – fünfzig Jahre danach. Kunst.off Plattenbau“ der Galerie Kunsthaus Raskolnikow. Die Ausstellungsstücke sind Leihgaben aus den Depots des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt.





Ausstellungseröffnung

Wohnmaschine 2.0

„Ist das Kunst oder kann das weg?“

Mit diesem, wenn auch nur leise formulierten Vorurteil, reagierte ich auf die erste Anfrage der Ausstellungsmacher von „WBS70 – fünfzig Jahre danach. Kunst.off Plattenbau“. Alltagsgegenstände der DDR? In einer unserer Wohnungen im DDR-Plattenbau? Wer will das sehen?

Enthusiastische Künstler und engagierte Marketingmitarbeiter überredeten mich, die Bedenken blieben bis zur Ausstellungseröffnung in unserer Genossenschaftswohnung auf der Hainbuchenstraße 10.

Orange Haushaltsgegenstände waren fein säuberlich auf dem Boden angeordnet. Ich war überrascht, wie viele Gegenstände es in orange gegeben hat. Und dann kamen die Erinnerungen: Genauso einen orangen Klammerkorb hatten wir und auf genauso einem orangen Töpfchen hatten meine Kinder auch gegessen.... Viele der Ausstellungsstücke werden gerade bei den Gorbitzern vertraute Erinnerungen wecken, leben doch viele bereits seit Jahrzehnten in diesem Stadtteil. Ob die Seifendose oder die Thermoskanne, der Korb für Wäscheklammern oder der unverwüsthliche Mixer RG 28 – alle wurden in der DDR designt und gehörten zum Alltag vieler Menschen.

In der Ausstellung „Wohnmaschine 2.0“ ordnet der Cottbuser Künstler Martin Maleschka diese Alltagsgegenstände aus der DDR-Zeit als Installation an und ermöglicht so neue Sichtweisen „Durch die unterschiedlichen Formen, Höhen und Maße ergibt sich eine Silhouette, die – stellt man sich den Blick aus einem Flugzeug vor – an eine Stadt aus der Vogelperspektive erinnert.“, so der Künstler.

Für mich, für uns, für die Mitglieder und Besucher ist die Ausstellung mit Sicherheit eine Bereicherung, blicken die meisten doch mit positiven Erinnerungen auf den Alltag, auf das Wohnen im Plattenbau, auf eine oft schöne Zeit mit der Familie und den Nachbarn. Daher freue ich mich nun sehr, dass wir der Ausstel-

lung mit einem unserer letzten „ostalgotischen“ Wohngebäude den passenden Rahmen bieten konnten. Mit dem Gedanken, dass es im Plattenbau nicht nur grau gewesen sein kann, sondern orange und das ziemlich ausgeprägt, verlasse ich die Wohnung.

Antje Neelmeijer

Immer mittwochs 16 Uhr

lädt Kurator Tomasz
Lewandowski zu kurzen,
geführten Besichtigungen ein.

Bitte informieren Sie sich zu
aktuellen Öffnungszeiten unter
Corona-Bedingungen, auch für
das Jahr 2021, unter:

<http://kunststoffplattenbau.de>

Der Eintritt ist frei.



NACHBARN

Bleiben Sie aktiv

Liebe Mitglieder, liebe Nachbarn und Freunde des Nachbarschaftshilfevereins,

auch wenn es jetzt so langsam ungemütlich und kalt wird und das Thema Corona nach wie vor aktuell ist, sind wir für Sie aktiv. Wir planen und organisieren viele Veranstaltungen, Aktivitäten und gesellige Nachmittage, natürlich nach den hygienischen Richtlinien, sind für alle und jeden da, helfen und unterstützen, wo es notwendig ist.



Unvergesslich: Selbst gebackenes Brot

Bitte, wenden Sie sich an uns, wenn Sie im alltäglichen Leben Unterstützung benötigen, Sie jemanden zum Reden brauchen oder einfach gemeinsam mit uns und den vielen Mitgliedern die Freizeit gestalten möchten!!! Wir bieten für jeden Geschmack und für jede körperliche Ausdauer Angebote an und damit vielen Menschen die Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen und je nach Interesse gemeinsam die Freizeit zu gestalten. Für all diese Projekte benötigen wir natürlich auch Helfer, Unterstützer und Sponsoren.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Unterstützung der hilfsbedürftigen Mitmenschen im Umfeld. Dafür sind wir immer auf der Suche nach engagierten Helfern, die uns als Alltagsbegleiter unterstützen und gern mit Menschen arbeiten. Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei Frau Schubert im Verein.

Wenn wir gerade bei der Suche sind:

Seit Oktober haben wir mit der Unterstützung von Herrn Stefan Ullmann die Möglichkeit, ein **Schachtraining** für Groß und Klein anzubieten. Jeden 2. und 4. Donnerstag



Duftende Brote aus dem Holzofen

im Monat von 17:00 – 18:00 Uhr kann dies nach Anmeldung genutzt werden (1,- €). Des Weiteren haben wir freie Plätze in unserer Schachgruppe, die sich immer montags von 10–12 Uhr im Verein zu einer lockeren Partie trifft. Natürlich sind auch die „Kleinen“, die Schulkinder ab 9 Jahre, jeden 2. und 4. Donnerstag herzlich in unseren Vereinsräumen willkommen. Es wäre schön, wenn die Eltern sich gemeinsam mit ihrem Kind kurz zum 1. Training bei uns vorstellen.

Und da wir bei Neuem sind:

Auch die **Tanzgruppe** hat ihr Training wieder aufgenommen. Wir konnten Magarita, eine Profitänzerin, für unseren Verein gewinnen. Jetzt suchen wir noch tanzwillige Mitstreiterinnen. Männer sind natürlich auch und besonders herzlich willkommen. Unsere Tanzgruppe trifft sich wöchentlich, mittwochs 14:30 – 16:30 Uhr (8,- €).

Da wir gerade beim sportlichen Teil sind:

Wir bieten für Laufbegeisterte eine kostenlose **Walking-tour**, jeden Mittwoch 9:30 – 12:00 Uhr. Treff ist am Verein und die Touren sind wetterabhängig. Wir freuen uns auf neue Laufbekanntschaften.

Beim Rückblick auf die letzten Veranstaltungen möchte ich einen ganz herzlichen Dank an alle senden, die uns die Möglichkeit gegeben haben, so viele Veranstaltungen im Freien durchzuführen. An erster Stelle steht die Nachbarschaftswerkstatt unter Leitung von Frau Katja Wolf, mit der Bereitstellung des eigenen Gartens und der organisatorischen Unterstützung für viele Veranstaltungen den ganzen Sommer über.

Mit der Zusage des Wirtes der Kümmelschänke, Herrn Hellfried Otto und Herrn Czytrich konnten wir einen unvergesslichen Nachmittag beim Brotbacken am Holzkohleofen erleben und dazu noch viel aus der Umgebung und der Geschichte der Kümmelschänke erfahren.

Was haben wir geplant:

So soll es – wie letztes Jahr ins Leben gerufen – Heiligabend und Silvester für alle, die einsam und allein über die Feiertage sind, ein paar gemütliche Stunden im Verein geben. Leider werden die Plätze dieses Jahr begrenzt sein.

Wir wünschen allen eine besinnliche und gesunde Vorweihnachtszeit und einen hervorragenden, frischen Start ins Jahr 2021.

Ihre Manja Schubert & Team

Sie sind interessiert?
Melden Sie sich bitte beim:

NHV
Leutewitzer
Ring 45
☎ 417 89 96



EWG-Kinotage

Trägerfilm von Cannes 2019

lieft im Club Passage

Der Zeitpunkt konnte nicht besser sein: Das Herbst-Schmuddelwetter war die perfekte Vorlage für einen Besuch zu den EWG-Kinotagen. Im Club Passage lief der Film „Parasite“, eine Gesellschaftssatire um den Sohn einer armen Familie, der einen Job als Privatlehrer bei einer reichen Familie bekommt und in der Zeit seiner Familie ebenfalls Status in dem luxuriösen Anwesen verschafft, hatte die EWG eine Umfrage im März gewonnen.

Knapp 100 Mitglieder wurden zum Eintritt herzlich eingeladen. Im Club Passage empfing uns jetzt, wo das gemeinsame Miteinander eine große Rolle spielt, macht uns diese Besucherzahl Mut, die Veranstaltungsreihe fortzuführen. Daher werden die EWG-Kinotage um zwei Termine im Dezember erweitern.

Merken Sie sich bitte schon mal Datum und Ort vor:
15.12.2020 läuft im Club Passage als Kinojahresabschluss
jeweils 20 Uhr und Dienstag zusätzlich 11 Uhr der Film

„War noch niemals in New York.“



14. + 15. Dezember 2020

4. EWG-KINOTAGE

Eintritt frei

Mo + Di 20 Uhr

Die turbulente Musical-Komödie mit den Hits von Udo Jürgens, in einer schwungvollen Verfilmung von 2019 mit flotten Nummern und leuchtenden Farben ist der richtige Gute-Laune-Film für die ganze Familie.

Astrid Hoffmann

SO! STAATSOPERETTE
DRESDEN
OPERETTE · MUSICAL · OPER



KULTUR-PARTNER

Verführung
im Kraftwerk Mitte

Unser Special für Sie:

Bitte beachten Sie
das HAUSBLICK-
2 für 1-Angebot der
Staatsoperette
auf der Rückseite
dieser Ausgabe.

Opulent ausgestattete Operetten, schmissige Musicals, großartige Revuen und amüsante Spielopern erleben Sie in Dresdens traditionsreichem Musiktheater, der Staatsoperette.

Zum umfangreichen Repertoire gehören unter anderem „Frau Luna“ oder „Die lustige Witwe“, Musicals wie „My Fair Lady“, Sondheim's „Follies“ oder die Broadway-Aschenbrödel-Version „Cinderella“ sowie heitere Opern wie „Die Zauberflöte“ und „Die lustigen Weiber von Windsor“.

Ihre attraktive Spielstätte hat die Staatsoperette im Kraftwerk Mitte. Auf dem Gelände des einstigen Heizkraftwerks entstand ein spektakulärer Theaterkomplex, der die denkmalgeschützten Backsteinbauten genial mit modernen Zweckbauten vereint.

Der Zuschauersaal punktet mit ansteigenden Reihen und damit mit bester Sicht von allen Plätzen aus und einer optimalen Akustik. Zentral gelegen ist die Staatsoperette sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Der Parkplatz „Kraftwerk Mitte“ befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Theater.

Spielplan, Preise und Informationen:
www.staatsoperette.de

Volleyballspieltag steht noch in den Sternen



Die Corona-Pandemie macht auch vor dem DVV-Pokal 2021 nicht halt und sorgt für eine veränderte Spielplanung. Alle Spiele des DSC finden aktuell als Geisterspiele statt.

Damit können wir keine Besucherkarten für dieses Spiel erwerben und an Sie (über das Gewinnspiel) wie gewohnt weiter geben.

Mitte Januar wird es eine Abstimmung mit dem DSC geben, ob und wie der Volleyballspieltag durchgeführt werden kann. Bis dahin gibt es hier nur den geplanten Termin für den Volleyballspieltag der Genossenschaften. Bitte notieren Sie sich diesen schon mal.

Wir halten Sie über die sozialen Netzwerke auf dem Laufenden.

06.02.2021
Beginn 17:30 Uhr

DSC 1898 –
LB (Ladys in Black)

... an die frische Luft!

Kennt ihr alle Skatespots in Dresden?

Weißeritzgrünzug

Parallel zur Freiburger Straße verläuft der Weißeritzgrünzug mit Radweg, Kinderspielflächen, mehreren Parkanlagen, wie der zurzeit entstehenden Weißeritzterrasse und dem Pulvermühlenspark. Auch eine Skateranlage in Höhe der Hirschfelder Straße ist dort entstanden. Sie ist für BMX, Skateboard und Inline-skates geeignet. Mit der Straßenbahnlinie 7 gelangt man über die Haltestelle Oederanerstraße zu ihr.



Auf Grund ihrer zentralen Lage ist sie auch immer befahren und wird gern genutzt. Bei gutem Wetter ist man hier nur selten alleine. Der sehr gute Betonuntergrund sorgt für ein optimales Rollen des Boards, Betonrampen & -belag sind von Concrete Rudolph, für Insider ein guter Name. Auf jeden Fall ist entspanntes Fahren angesagt. Es gibt also viele Möglichkeiten, sich auszutauschen oder den einen oder anderen Trick abzuschauen.

Wir hoffen, wir konnten euch einen interessanten Ort vorstellen und ihr wisst nun, wo ihr euren nächsten Trick probieren oder für den nächsten Contest trainieren könnt.



Altersempfehlung: 6 bis 18 Jahre

Befahren kann man hier:

2 BANKS

1 STRAIGHT LEDGE

1 Down Rail

2 KNICKLEDGES

Viele Spaß, wir freuen uns über ein paar Fotos auf:
[Facebook.com/Wohnungsbaugenossenschaft](https://www.facebook.com/Wohnungsbaugenossenschaft)



BUCHTIPP 1

Gelöscht

Leseecke



Der erste Band der Erfolgsstrilogie.

Kylas Gedächtnis wurde gelöscht, ihre Persönlichkeit ausgeradiert, ihre Erinnerungen sind für immer verloren. Kyla wurde »geslated«. Aber die Stimmen aus der Vergangenheit lassen die Sechzehnjährige nicht los ...

FISCHER Kinder- und Jugendtaschenbuch
ISBN: 978-3733500382

BUCHTIPP 2

Allein in der Wildnis



Brian ist zwölf Jahre. Er sitzt in einem kleinen Flugzeug um den Sommer bei seinem Vater zu verbringen. Plötzlich erleidet der Pilot einen Herzinfarkt und stirbt. Und dann kommt der Absturz. Doch Brian überlebt und es beginnt eine wahre Robinsonade.

Carlsen Verlag
ISBN: 978-3-646-92011-6

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Eisenbahner-Wohnungsbau-
genossenschaft Dresden eG
Kesselsdorfer Straße 161 . 01169 Dresden
Telefon (0351) 41 81 60
www.ewg-dresden.de

REDAKTION

A. Neelmeijer, A. Hoffmann
hausblick@ewg-dresden.de

GESTALTUNG

Rotsporn Kreativbüro

VERTEILUNG

Jens Böhme

DRUCK

addprint

AUFLAGE

9.500

BILDNACHWEIS

Titel: istock
S. 2, 4, 5, 12, 18, 20 Jens Kirchschläger
S. 24, 25 istock
sonstige: Archiv EWG



[facebook.com/Wohnungs-
baugenossenschaft](https://www.facebook.com/Wohnungsbaugenossenschaft)



Vorweihnachtszeit: Gemeinsam in der Küche

Obstsalat

... passt nur bei sommerlichen Temperaturen? Von wegen! 🤔

Herbstzeit ist Erntezeit – Äpfel, Birnen, Pflaumen gibt es aus der Region und ganz frisch auf vielen Märkten oder auch im Supermarkt. Die Früchte lassen sich sehr gut kombinieren mit Weintrauben, Mandarinen, Nüssen und Honig und das Tolle an unserem Rezept ist, dass es aus wenigen Zutaten besteht.

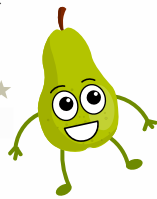
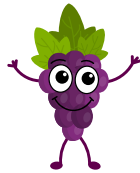
Unser Rezept ergibt 4 Portionen

Was brauchst Du für Küchenutensilien?

1 große Schüssel, ein kleines Messer und ein Schneidbrett oder einen großen Teller

Jetzt das Obst:

2 Äpfel
2 Birnen
2 Mandarinen oder eine Orange
8 Pflaumen
Weintrauben
20g Nüsse (z.B. Haselnüsse oder Mandeln)
Zitronensaft
2 Esslöffel Honig zum Nachsüßen



BUCHTIPP

ISBN : 978-3898837040

Guten Appetit!



Zubereitung

1. Äpfel, Birnen und Pflaumen waschen, entkernen und auf dem Schneidbrett in kleine Stücke schneiden. Die Weintrauben waschen und halbieren und mit den restlichen Früchten in die große Schüssel geben.
2. Mandarine oder Orange schälen und ebenfalls in Stücke schneiden und ab damit in der Schüssel. Jetzt ist die Schüssel schon gut gefüllt.
3. Die Nüsse hacken und in einer beschichteten Pfanne ohne Öl anrösten. Die Pfanne zur Seite stellen und abkühlen lassen.
4. ½ Zitrone auspressen und über die Früchte geben. Alles gut vermischen. Je nach Geschmack kannst du mit dem Honig den Salat süßen.

Zum Abschluss werden die Nüsse darüber gestreut. Den Salat kannst du sehr gut mit Joghurt verfeinern.

Zuckerstangen-Wintereis

Zutaten 350 ml Schlagsahne
150 ml Milch
30 g Zucker

1 TL Pfefferminzsirup
8 Zuckerstangen
Pinke Lebensmittelfarbe

Zubereitung

1. Gebt die Schlagsahne zusammen mit der Milch in eine Rührschüssel. Fügt den Zucker, und den Pfefferminzsirup und verrührt alles gründlich.
2. Zerkleinert 7 Zuckerstangen zu Pulver. Das könnt ihr entweder in der Küchenmaschine machen oder ihr nutzt dazu eine Tüte und einen Fleischklopper. Die letzte Zuckerstange brecht ihr in grobe Stücke.
3. Rührt nun weiter eure Eismasse durch und gebt nach und nach das Zuckerstangenpulver hinzu. Stellt das Wintereis in den Gefrierschrank oder gebt es in die Eismaschine. Das Eis bereitet ihr entweder in der Eismaschine nach Gebrauchsanweisung zu oder im Gefrierschrank. Dort braucht es zwischen 3 und 4 Stunden.
4. Zum Schluss kommt die Lebensmittelfarbe ins Spiel. Wenn ihr die Eismaschine nutzt, gebt die Lebensmittelfar-

be in die Masse, bevor ihr sie in die Eismaschine füllt. Falls ihr keine Eismaschine nutzt, zieht die Farbe beim letzten Umrühren mit einem Holzstab unter.

5. Wenn euer Eis fertig ist, könnt ihr es direkt servieren. Dazu verteilt ihr es auf Schalen und bestreut es anschließend mit der restlichen Zuckerstange. So bekommt ihr einen tollen Crunch in das Eis. Lasst es euch schmecken.



Bunter geht's nicht!

FOLLIES

Glanz und Schatten der Revue

Musical von James Goldman und Stephen Sondheim

2 FÜR 1

SPAREN SIE BIS ZU 43 €!

Für „Follies“ am **16., 17., 30. und 31. Januar 2021** erhalten Sie **zwei Karten zum Preis von einer.**

Buchen Sie unter dem Kennwort
„Hausblick“
karten@staatsoperette.de

Gilt nach Verfügbarkeit und nicht
für bereits gekaufte Karten.

STAATSOPERETTE